



Grundlagenfächer

Sport



Freifächer Italienisch, Griechisch

Seite	Deutsch		Seite	Geschichte	
4	Grundlagenfach	1./2. Klasse	25/26	Grundlagenfach	1./2. Klasse
5	Grundlagenfach	3./4. Klasse	27/28	Grundlagenfach	3. Klasse
			29/30	Grundlagenfach	4. Klasse
	Französisch			Geografie	
6	Grundlagenfach	1./2. Klasse	31	Grundlagenfach	1.-3. Klasse
7	Grundlagenfach	3. Klasse			
8	Grundlagenfach	4. Klasse		Einführung in Wirtschaft und Recht	
	Italienisch		32	Grundlagenfach	1./2. Klasse
9	Freifach/Grundlagenfach	1./2. Klasse			
10	Freifach/Grundlagenfach	3./4. Klasse		Bildnerisches Gestalten	
	Englisch		33	Grundlagenfach	1./2. Klasse
11	Grundlagenfach	1./2. Klasse	34	Grundlagenfach	3. Klasse
12/13	Grundlagenfach	3./4. Klasse		Musik	
	Griechisch		35	Grundlagenfach	1. Klasse
14/15	Freifach und Grundlagenfach	1.-4. Klasse	36	Grundlagenfach	2. Klasse
	Mathematik		37	Grundlagenfach	3. Klasse
16	Grundlagenfach	1./2. Klasse		Sport	
17	Grundlagenfach	3./4. Klasse	38/39	Sport	1./2. Klasse
	Physik		40/41	Sport	3./4. Klasse
18	Physik Grundlagenfach	2. Klasse			
19	Physik Grundlagenfach	3. Klasse			
20	Physik Grundlagenfach	4. Klasse			
	Chemie				
21	Grundlagenfach	1.+ 2./3. Klasse			
	Biologie				
22/23	Grundlagenfach	1./2. Klasse			
24	Grundlagenfach	3. Klasse			



Sprachunterricht

Grobziele:

- erworbene grammatische Kenntnisse und Fertigkeiten festigen, erweitern und vertiefen
- Einblick in die Funktionen von Sprache erhalten
- bewusst mit der Sprache umgehen: sich mündlich und schriftlich angemessen und situationsbezogen ausdrücken
- die Kommunikationsfähigkeit verbessern und Einsicht in Voraussetzungen, Ablauf und Störungen der Kommunikation gewinnen
- einen Text angemessen vortragen und gestalten
- sich Informationen beschaffen

Lerninhalte:

- Grammatikunterricht in Ergänzung zum Lehrplan der Bezirksschule
- Schreibschulung (z.B. Beschreibung, Zusammenfassung, Protokoll, Bericht, Kommentar, Erörterung, fiktionales Schreiben)
- Übungen in der schriftlichen und mündlichen Argumentation, in der Gesprächsführung und im Referieren
- Verfassen von Texten in verschiedenen Stilebenen und Textsorten
- Grundregeln und Formen der Kommunikation
- Laute und Zeichen; Atemtechnik, Sprechtechnik; Übung im gestaltenden Lesen
- Produktionsbedingungen, Sprache und politische Tendenz von Medien

Querverbindungen

Bildnerisches Gestalten,
naturwissenschaftliche Fächer

Wirtschaft

Didaktisch-methodische Hinweise:

Um eigenständiges, selbstverantwortliches Lernen zu fördern, werden im Sprachunterricht vielfältige Unterrichts- und Sozialformen eingesetzt.

Es werden mündliche und schriftliche Leistungen benotet.

Literaturunterricht

Grobziele:

Texte erarbeiten lernen: Sensibilisierung für die «Tonlage» eines Textes; Verständnisprobleme erkennen und Strategien zu ihrer Lösung kennen und anwenden können; Problembewusstsein entwickeln und artikulieren lernen; Erkennen von Strukturen, Hauptmotiven und Kernbegriffen

- persönliche Leseerfahrung formulieren und als subjektive Perspektive der Literaturbetrachtung erkennen und reflektieren
- grundlegende literarische Fachbegriffe kennen
- die historische Dimension von Texten erkennen und erste Einblicke in die Literaturgeschichte sowie Kultur- und Geistesgeschichte gewinnen
- verschiedene Lesetechniken beherrschen

Lerninhalte:

- Lektüre von Texten aus den verschiedenen literarischen Gattungen
- Erprobung unterschiedlicher methodischer Zugriffe; erste Übungen in der Auseinandersetzung mit der Textinterpretation
- Übungen im kreativen Bereich
- Übungen im kritischen Lesen
- systematische Erarbeitung einer Epoche

Querverbindungen

Bildnerisches Gestalten

Geschichte,
moderne Fremdsprachen

Didaktisch-methodische Hinweise:

Um eigenständiges, selbstverantwortliches Lernen zu fördern, werden im Literaturunterricht vielfältige Unterrichts- und Sozialformen eingesetzt.

Es werden mündliche und schriftliche Leistungen benotet.

Sprachunterricht

Grobziele:

- Den System- und Prozesscharakter von Sprache erkennen
- soziale und regionale Merkmale von Sprache wahrnehmen und reflektieren
- Sachverhalte und Problemkomplexe in schriftlicher Form analysieren, beurteilen und klar, folgerichtig, angemessen und differenziert darstellen
- Einblick in das Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit gewinnen; sich des weiterschliessenden, weltbildenden Charakters von Sprache bewusst werden

Lerninhalte:

- Einblick in die Sprachgeschichte (Herkunft und Entwicklung der deutschen Sprache)
- Schulung verschiedener Textsorten
- Stilistik: Grundlagen für die Stilanalyse literarischer Texte sowie für eigene Vorträge und Aufsätze
- ausgewählte Probleme der Grammatik
- Lektüre sprachphilosophischer Texte
- Einblick in die Zeichen- und Bedeutungstheorien

Querverbindungen

Geschichte, alte Sprachen, moderne Fremdsprachen

Philosophie

Didaktisch-methodische Hinweise:

Um eigenständiges, selbstverantwortliches Lernen zu fördern, kommen im Deutschunterricht vielfältige Unterrichts- und Sozialformen, im Besonderen projektartiger Unterricht, zum Zug.

Es werden mündliche und schriftliche Leistungen benotet.

Literaturunterricht

Grobziele:

- Überblick über die Literatur-, Kultur- und Geistesgeschichte gewinnen und die zentralen Themen in ihrem inneren Zusammenhang begreifen
- mindestens zwei literarische Epochen vertiefend erarbeiten
- Zugang zu moderner und zeitgenössischer Literatur gewinnen
- Kenntnisse über die literarischen Gattungen und deren Merkmale erweitern
- literarische Themen und Motive an sich und in ihrem Textzusammenhang und in ihrer Entwicklung und Zeitbezogenheit erkennen
- verschiedene Methoden der Texterschliessung kennen
- Sensibilität für literarische Qualität und für Probleme literarischer Wertung entwickeln
- anspruchsvolle literarische und Sachtexte selbständig erarbeiten

Lerninhalte:

- Lektüre von Texten zu den jeweiligen Epochen
- Behandlung einer literarischen Gattung im Längsschnitt
- Textreihe zu einem literarischen Motiv oder Thema
- Diskussion verschiedener Deutungsansätze im Zusammenhang mit der Lektüre eines literarischen Werks
- ästhetische Kriterien zur Bewertung literarischer Texte
- rhetorische Figuren in sprachlichen Kunstwerken
- Theaterbesuche
- Vorträge, Facharbeit im Rahmen des Aufsatzunterrichts

Querverbindungen

Geschichte
Philosophie
Bildnerisches Gestalten
Musik
moderne Fremdsprachen

Didaktisch-methodische Hinweise:

Um eigenständiges, selbstverantwortliches Lernen zu fördern, kommen im Deutschunterricht vielfältige Unterrichts- und Sozialformen, im Besonderen projektartiger Unterricht, zum Zug.

Es werden mündliche und schriftliche Leistungen benotet.



Grobziele

Sprache:

- Genauigkeit in den vier Grundfertigkeiten der Kommunikation (Hör- und Leseverstehen, mündlicher und schriftlicher Ausdruck) erreichen
- über einen Wortschatz verfügen, welcher Kommunikation zu Alltagssituationen und einfachen gesellschaftlichen, kulturellen und literarischen Themen ermöglicht
- die grundlegenden grammatikalischen Strukturen der Standardsprache in ihrer Systematik kennen und anwenden können

Littérature, civilisation:

- sachgerecht umgehen können mit sprachlichen Äusserungen (z.B. mit Texten, Medienerzeugnissen, Gesprächsbeiträgen): das Wesentliche erkennen und adäquat reagieren können
- leichtere literarische Texte im Original lesen und verstehen (sowohl aus persönlicher Sicht wie auch im zeitgeschichtlichen Zusammenhang)
- mit ausgewählten Themen der frankophonen Welt vertraut sein

Lerninhalte:

Sprache:

- Verbformen
- System der Zeiten und Aspekte des Verbs
- System der Modi (Subjonctif, indirekte Rede)
- grammatikalisches Grundvokabular
- Grundsätze des französischen Satzbaus
- Arbeit am Grundwortschatz, inkl. Sensibilisierung für verschiedene Sprachniveaus
- Training in Aussprache und Redefluss
- Pflege des spontanen und spielerischen Umgangs mit der Sprache

Littérature, civilisation:

- Texte zusammenfassen, kommentieren und diskutieren
- selbständiges Formulieren (von kurzen Diskussionsbeiträgen bis zu zusammenhängenden Texten)
- exemplarisches Studium geeigneter literarischer Texte
- Einblicke in geschichtliche und kulturelle Zusammenhänge anhand ausgewählter Dokumente (Text, Film, etc.) aus frankophonen Ländern und Regionen

Querverbindungen

Latein und
moderne Sprachen
Geschichte

Didaktisch-methodische Hinweise

Im Fach Französisch sollen verschiedene Unterrichtsformen berücksichtigt werden, je nach Lerninhalt und Lernphase (vom fragend-entwickelnden Unterrichtsgespräch bis zum projektartigen und selbständigen Arbeiten). Bei jeder Unterrichtsform ist darauf zu achten, dass sie vielfältige Übungsmöglichkeiten in der Zielsprache bietet.

Grobziele:

Sprache:

- Erweiterung und Differenzierung der vier Grundfertigkeiten der Kommunikation
- Erweiterung und Differenzierung des Wortschatzes
- die grammatikalischen Strukturen der Standardsprache weitgehend kennen und anwenden können

Littérature, civilisation:

- Weiterentwicklung der Fähigkeit, französische Spracherzeugnisse (z.B. Texte, Medienezeugnisse, Gesprächsbeiträge) zu verstehen und zu interpretieren
- Weiterentwicklung der Fähigkeit, Gedanken und Sachverhalte zusammenhängend darzustellen
- literarische Werke aus verschiedenen Epochen unter Berücksichtigung ihres geschichtlichen und kulturellen Umfeldes lesen und interpretieren können
- kulturgeschichtliche Zusammenhänge aus verschiedenen Regionen der frankophonen Welt kennen

Lerninhalte:

Sprache:

- Erweiterung des Grammatikstoffes um Kapitel, die nicht das Verb betreffen
- Wortschatzarbeit anhand der besprochenen Themen

Littérature, civilisation:

- Textkommentare, Aufsätze, Vorträge, Lektüre-Berichte
- exemplarisches Studium literarischer Werke unter Berücksichtigung wichtiger Epochen (z.B. Klassik, Aufklärung, Romantik, Realismus, etc.), vertiefte Besprechung einer literarischen Epoche
- Verarbeiten der Lektüre: Diskutieren der subjektiven Eindrücke und Üben von Interpretation und Analyse
- kritische Auseinandersetzung mit aktuellen Themen und geschichtlichen Zeugnissen aus frankophonen Ländern und Regionen

Querverbindungen

andere Sprachfächer
Deutsch, Geschichte, Musik,
Philosophie, Kunst
Geschichte, Geographie, Kunst

Didaktisch-methodische Hinweise

Im Fach Französisch sollen verschiedene Unterrichtsformen berücksichtigt werden, je nach Lerninhalt und Lernphase (vom fragend-entwickelnden Unterrichtsgespräch bis zum projektartigen und selbständigen Arbeiten). Bei jeder Unterrichtsform ist darauf zu achten, dass sie vielfältige Übungsmöglichkeiten in der Zielsprache bietet.

Grobziele:

Sprache:

- über einen Wortschatz verfügen, welcher vertiefte Auseinandersetzung mit literarischen, gesellschaftlichen und kulturellen Themen ermöglicht
- die grammatikalischen Strukturen der Standardsprache überblicken und anwenden können
- über ein gewisses Sprachbewusstsein verfügen (Stilmerkmale, Unterschiede zur Muttersprache, Ausdrucksvarianten)

Littérature, civilisation:

- differenzierte Rezeption von sprachlichen Äusserungen (z.B. literarische Texte, Medienerzeugnisse, Gesprächsbeiträge): Strukturen und Nuancen bei der Interpretation mitberücksichtigen können
- in der Lage sein, längere, strukturierte Texte zu schreiben
- literarische Werke aus verschiedenen Epochen selbständig lesen und interpretieren können
- kulturgeschichtliche Zusammenhänge aus verschiedenen Regionen der frankophonen Welt kennen

Lerninhalte:

Sprache:

- Repetition der Grammatik, die verschiedenen Kapitel im Überblick
- anwendungsorientiertes Üben (Übersetzen, Verfassen von Texten, etc.)
- Schlüsselwortschatz zu diversen literarischen Werken sowie zu gesellschaftlichen und kulturellen Themen

Littérature, civilisation:

- Textkommentare, Aufsätze, Vorträge, Lektüre-Berichte
- exemplarisches Studium literarischer Werke unter Berücksichtigung wichtiger Epochen (z.B. Klassik, Aufklärung, Romantik, Realismus, etc.), vertiefte Besprechung einer literarischen Epoche
- Verarbeiten der Lektüre: Diskussion, Interpretation und Analyse
- individuelle Lektüre literarischer Werke zur Matura-Vorbereitung
- kritische Auseinandersetzung mit aktuellen Themen und geschichtlichen Zeugnissen aus frankophonen Ländern und Regionen

Querverbindungen

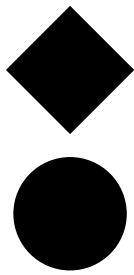
andere Sprachfächer

Deutsch, Geschichte, Musik, Philosophie, Kunst

Geschichte, Geographie, Kunst

Didaktisch-methodische Hinweise:

Im Fach Französisch sollen verschiedene Unterrichtsformen berücksichtigt werden, je nach Lerninhalt und Lernphase (vom fragend-entwickelnden Unterrichtsgespräch bis zum projektartigen und selbständigen Arbeiten). Bei jeder Unterrichtsform ist darauf zu achten, dass sie vielfältige Übungsmöglichkeiten in der Zielsprache bietet.



Grobziele:

- Grundlegende grammatikalische Strukturen der italienischen Sprache so kennen, dass über Themen des Alltags gesprochen und, in der 2. Klasse, ein leichter literarischer Originaltext gelesen werden kann.
- Ueber einen Grundwortschatz verfügen, der Kommunikation über Alltägliches und über erste literarische Texte ermöglicht.
- Sich der strukturellen und semantischen Unterschiede zwischen der italienischen, der deutschen und der französischen Sprache bewusst werden.
- In die italienische Kultur einführen. Freude und Interesse daran erwecken.

Lerninhalte

- Die wichtigsten Kapitel der Elementargrammatik (ausser dem passato remoto) anhand des gewählten Lehrgangs erarbeiten.
- Den Wortschatz des gewählten Lehrgangs einüben und eventuell ergänzen.
- Auf Aspekte der Kultur (Literatur, Kunst, Musik, Politik, Landeskunde) Italiens und der italienischen Schweiz hinweisen.
- Sprachlich einfache literarische Originaltexte (z.B. von Cassola, Ginzburg) lesen und besprechen: Erste Gespräche über literarische Texte führen und den Gedankenaustausch in der Fremdsprache üben.
- Alltägliche Gesprächssituationen üben
- Das Hörverstehen üben, auch mit geeigneten Tonträgern
- Aussprache und Intonation einüben.

Querverbindungen

Deutsch, andere Fremdsprachen

Deutsch, Geschichte, Geografie, Musik, Kunstgeschichte

andere Sprachfächer

Didaktisch-methodische Hinweise:

Es kommen je nach Lerninhalt und Lernphase verschiedene Unterrichtsformen zum Zuge (vom fragend-entwickelnden Unterrichtsgespräch bis zum werkstattartigen Arbeiten).

Es werden verschiedene Medien eingesetzt.

Grobziele

- In der Standardsprache korrekt und differenziert über die vier Grundfertigkeiten (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben) verfügen.
- Sich auseinandersetzen mit Werken der Gegenwartsliteratur.
- Anhand ausgewählter Texte Einblicke haben in die Literaturgeschichte.
- Weitere Aspekte der italienischsprachigen Kultur kennenlernen
- Durch Lektürebesprechungen differenzierte Kommunikationsfähigkeit im fremdsprachigen Gebiet ermöglichen.

Lerninhalte

- Die noch nicht erarbeiteten Kapitel der Elementargrammatik (u.a. das *passato remoto*) behandeln; Repetition und Vertiefung der grammatikalischen Kenntnisse.
- Eine Vorstellung von der faszinierenden Vielfalt der achthundertjährigen italienischen Literaturgeschichte vermitteln, ausgewählte Texte (z.B. des Trecento, Cinquecento und Ottocento) lesen und besprechen.
- Literarische Werke des 20. und 21. Jahrhunderts lesen und besprechen.
- Die Einblicke in die italienische Kultur (Literatur/Landeskunde/ Kunst/Musik/Film/ Politik) vertiefen und versuchen, ein nachhaltiges Interesse daran zu wecken.
- Selbständige Beschäftigung mit einem literarischen Werk.
- Den mündlichen Gedankenaustausch (auch über schwierige Themen) pflegen, besonders bei der Besprechung literarischer Werke.
- Textkommentare, Aufsätze, Übersetzungen und sprachlich-formale Übungen schreiben.
- Hinweise auf diachronische, soziolinguistische und regionale Aspekte der italienischen Sprache.
- Das Hörverständnis (anhand authentischer Tondokumente) verfeinern.
- Den Wortschatz systematisch erweitern (z.B.: mit Lernwörterbuch, anhand von Lektüren).
- Gezielte Vorbereitung der mündlichen oder schriftlichen Maturitätsprüfung (selbständige Beschäftigung mit literarischen Werken, Schreiben von Aufsätzen, Übersetzungen und sprachlich-formalen Übungen).

Querverbindungen

Deutsch, andere Fremdsprachen

Deutsch, andere Fremdsprachen, Geschichte, Philosophie, Musik, Kunstgeschichte, Naturwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften
Deutsch, Geografie, Geschichte, Musik, Zeichnen, Wirtschaftswissenschaften

andere Fremdsprachen

Didaktisch-methodische Hinweise

Nach Möglichkeit kommen verschiedene Unterrichtsformen zum Zuge, je nach Lerninhalt und Lernphase (vom fragend-entwickelnden Unterrichtsgespräch bis zum projekt- oder werkstattartigen Arbeiten).

Es werden verschiedene Medien eingesetzt.



Grobziele:

Das Hauptziel der ersten zwei Jahre ist die Festigung der sprachlichen Grundkenntnisse und Grundfertigkeiten. Die Studierenden sollen die englische Sprache mit Selbstvertrauen anwenden können. Im Besonderen werden folgende Teilziele angestrebt:

- Hörverstehen: – einfachere Äusserungen in Alltagssituationen verstehen
- Sprechen: – sich im Alltag situationsgerecht und korrekt ausdrücken
– mündlich Gedanken zu vielfältigen Fragestellungen austauschen
– sich in längeren, zusammenhängenden Sprechsequenzen äussern
- Leseverstehen: – für die Schule aufbereitete und leichtere authentische Texte verstehen und bearbeiten
- je nach Situation genau oder extensiv lesen können und einzelne Textstellen aus dem Zusammenhang verstehen
- eine Lektüre selbständig erarbeiten können
- Schreiben: – kürzere Texte aus verschiedenen Textsorten angemessen korrekt verfassen
- Grammatik: – die englische Grundgrammatik beherrschen
- Wortschatz: – den Grundwortschatz (ca. 2500 Wörter) aktiv und passiv beherrschen
– Strukturen der Wortbildung verstehen
- Lautlehre: – die englischen Laute und Intonationsmuster aktiv und passiv unterscheiden
– die phonetische Schrift kennen
- Kultur: – Einblick gewinnen in ausgewählte kulturelle Phänomene der englischsprachigen Welt

Lerninhalte:

Als Basis dient ein Lehrbuch, das nach Bedarf mit adäquatem Zusatzmaterial und stufengerechten Sprech- und Schreibenanlässen ergänzt wird.

- Hörverstehen: – Unterrichtsgespräch, Texte ab Tonband und/oder Video, native speakers, etc.
- Sprechen: – Gespräche zu Unterrichtsinhalten, Berichte, Zusammenfassungen, Kurzpräsentationen etc.
- Texte: – Lehrbuchtexte, gegebenenfalls zusätzlich Kurzlektüren, ausgewählte Alltagstextsorten, Texte zu kulturellen Phänomenen

Querverbindungen

Die folgenden Querverbindungen sind besonders, aber nicht ausschliesslich im 1/2. Jahr sinnvoll

Sprachen allgemein:

- Werbung, Wortgeschichte,
- vergleichende Sprachbetrachtung
- Geschichte /Staatskunde:
- politische Systeme/Wahlen,
- Monarchie

Wirtschaft und Recht/Geografie:

- Landeskunde, Sozialkunde

Musische Fächer:

- Vertonungen, Verfilmungen,
- Comics, Werbung,
- Angelsächsische Musikkulturen

Sport:

- Angelsächsische Sportarten

Didaktisch-methodische Hinweise:

Der Unterricht soll die Studierenden mit verschiedenen Lernformen vertraut machen.

Der mündlichen Kommunikation in Kleingruppen kommt besondere Bedeutung zu.

Neben Genauigkeit und Korrektheit soll auch der spielerische und kreative Umgang mit Sprache gefördert werden.

Der richtige und sinnvolle Einsatz von ein- und zweisprachigen Wörterbüchern, von verschiedenen Nachschlagewerken und neuen Kommunikationstechnologien soll mit gezielten Aufträgen geübt und gefördert werden.

Grobziele:

Anschliessend an die Grundstufe sollen im 3. Jahr die Grundkenntnisse und -fertigkeiten erweitert und vertieft werden. Die Studierenden sollen neben sprachlicher Selbstsicherheit vermehrt auch einen Sinn für Korrektheit und Stil im Sprachgebrauch entwickeln.

Sie lernen mit Sachtexten und literarischen Zeugnissen umzugehen und diese auf ihren Informationsgehalt und ihre Ästhetik hin zu beurteilen.

Sie gewinnen einen vertieften Einblick in den angelsächsischen Kulturbereich.

Im 4. Jahr wird das Niveau der Unterrichtsarbeit entsprechend den Maturanforderungen angehoben und die Inhalte des 3. Jahres thematisch erweitert. Die Studierenden setzen sich zusätzlich mit Englisch als einer sich im Laufe der Zeit verändernden Sprache mit verschiedenen Varietäten (regionale und soziale Dialekte und Standards, verschiedene Stilebenen etc.) auseinander.

- Hör-/Leseverstehen: – verschiedenartige authentische, mündliche und schriftliche Texte je nach Situation im Detail oder global verstehen
- Sprechen/Schreiben: – über eine fundierte mündliche und schriftliche Sprachkompetenz verfügen, sich situationsgerecht und zunehmend stilgerecht und idiomatisch ausdrücken
- Grammatik: – komplexe grammatikalische Strukturen beherrschen
- Wortschatz: – den Wortschatz erweitern auf ein angemessenes Niveau (ca. 4000 Wörter)
– Vokabular aus verschiedenen kulturellen Bereichen beherrschen
- Textarbeit/Literatur: – verschiedenartige authentische Texte verstehen
– komplexe literarische und nichtliterarische Textsorten kennenlernen und mit entsprechendem Instrumentarium analysieren, interpretieren und besprechen
– literarische Werke aus verschiedenen Genres und Epochen in ihrem regionalen und historischen Kontext verstehen
– längere literarische Werke selbständig erarbeiten und Erkenntnisse daraus verständlich vermitteln
- Kultur: – das kulturelle Bewusstsein entwickeln für typische sowie aktuelle Strömungen der englischsprachigen Welt
– gesellschaftliche und politische Grundstrukturen und Wertvorstellungen der englischsprachigen Welt, auch im Vergleich und in ihrem historischen Kontext, verstehen
- Sprachbetrachtung: – an Hand der Literatur oder in ausgewählten Ton- und Schriftdokumenten regionale, soziale und historische Merkmale erkennen

Lerninhalte

- Hörverstehen: – Gespräche, Vorträge, authentische Dokumente aus elektronischen Medien
- Sprechen: – Gespräche zu Unterrichtsinhalten, Diskussionen pro und contra, Vorträge, etc.
- Schreiben: – Essays, Interpretationen, creative writing etc.
- Grammatik: – stufenadäquates Grammatiklehrwerk
- Wortschatz: – Vokabular aus dem sozialen, politischen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Bereich
- Texte/Literatur: – Sachtexte, Zeitungsartikel, Tondokumente zu kulturellen, sozialen, wirtschaftlichen und politischen Themen
– ausgewählte Ton- und Schriftdokumente zur Sprachbetrachtung
– literarische Texte aus verschiedenen Genres und Epochen

Querverbindungen

Die folgenden Querverbindungen sind besonders, aber nicht ausschliesslich im 3./ 4. Jahr sinnvoll

Sprachen allgemein:

- Literaturgeschichte, -epochen
- Wortgeschichte
- vergleichende Sprachbetrachtung
Geschichte / Staatskunde:

- Geschichte der englischsprachigen Länder
- politische Systeme/ Wahlen
- Kolonialherrschaft
- Minoritäten

Mathematik und

Naturwissenschaften:

- Science Fiction
- Fachtexte
- Zahlensymbolik
- englischsprachige ReferentInnen
- Fachvokabular

Wirtschaft und Recht/Geografie:

- Rechtssysteme
- Wirtschaftssysteme

Musische Fächer:

- Vertonungen
- Verfilmungen
- Zeichen, Symbole
- Epochen/Strömungen
- Angelsächsische Musikkulturen

Sport:

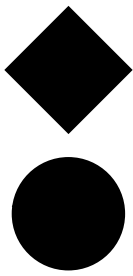
- Angelsächsische Sportarten

Didaktisch-methodische Hinweise

Der Unterricht soll die Studierenden darin fördern, in verschiedenen Lernformen effizient zu arbeiten.

Dem selbständigen Arbeiten soll im Laufe der beiden Jahre im Hinblick auf die Hochschulreife der Studierenden wachsendes Gewicht zukommen. Geeignet dazu sind alle Arbeitsaufträge, die auf selbständiges Aneignen, Verarbeiten und Vermitteln von Wissen auf Englisch abzielen.

Den Fertigkeiten in der Informationsbeschaffung sowie im sinnvollen Umgang mit neuen Kommunikationstechnologien kommt vermehrte Bedeutung zu.



Allgemeine Bildungsziele

Der Griechischunterricht vermittelt grundlegende Kenntnisse der griechischen Sprache und eröffnet dadurch den direkten Zugang zur klassischen griechischen Literatur der Antike. Er macht den Schülern die Strukturen der griechischen wie der deutschen Sprache bewusst, fördert Sprachreflexion, Sprachsensibilität und das Interesse an allem Sprachlichen. Griechischkenntnisse unterstützen das Verständnis der internationalen Terminologie der Natur und Geisteswissenschaften und der Technik.

Der Griechischunterricht lässt die Schüler erkennen und erleben, wie in Griechenland die grossen Kulturleistungen Europas in Literatur (Epos, Lyrik, Drama) und Wissenschaft (Geschichtsschreibung, Philosophie, Naturwissenschaft und Mathematik) entstanden sind und zeigt ihnen ihre Wirkung in der europäischen Tradition bis heute, z.B. in der Auseinandersetzung der zeitgenössischen Literatur und des Films mit antiken Themen. Daher führen griechische Texte durch ihre gedankliche Frische und ihre ursprünglichen Denksätze die jungen Menschen zu Grundfragen der eigenen Existenz, der Kunst und Wissenschaft.

Richtziele

Kenntnisse

- Die Elemente der griechischen Sprache (Wörter, Formen, Satz, Texte) so kennen, dass mittelschwere Originaltexte verstanden werden können.
- Einsichten haben in das Funktionieren von Sprache (auch für das Ausdrucksvermögen in der deutschen Sprache)
- Wege zur Erschliessung von mittelschweren Texten kennen.
- Sich mit den Urformen literarischer und wissenschaftlicher Ausdrucksweise auseinandersetzen;
- Aspekte der griechischen Geschichte und Kultur so kennen, dass Texte grob in ihre Zusammenhänge eingeordnet werden können.

Fertigkeiten

- Einen mittelschweren griechischen Originaltext verstehen; seinen Inhalt und Gedankengang paraphrasieren; ihn korrekt ins Deutsche übersetzen.
- Mit Hilfsmitteln wie Lexika, Wörterbüchern und modernen Medien kleine Informationsaufträge erfüllen.
- Sich in modernen wissenschaftlichen Fachsprachen zurechtfinden.
- In griechischen Texten grundlegende Motive und Gedankengänge der griechischen Kultur erkennen und eine Beziehung zur Gegenwart herstellen.

Haltungen

- Bereit sein, genau, konzentriert und ausdauernd an einem Text zu arbeiten.
- Neugierde entwickeln und bewahren für die antiken Ursprünge unserer modernen Welt.
- Fremden Ansichten und Wertvorstellungen offen und unvoreingenommen begegnen.
- Texte aus Dichtung und Wissenschaft als Ausdruck menschlicher Grunderfahrungen verstehen wollen.
- An der Vielfalt sprachlicher Ausdrucksmittel interessiert sein.

Grobziele

- Die Kenntnis der griechischen Sprache (Wortschatz, Formenlehre und Syntax) ausweiten und vertiefen.
- Verständnis für elementare sprachliche, rhetorische und stilistische Mittel gewinnen.
- Möglichkeiten und Grenzen des Übersetzens kennen; mit Lexikon und Wörterbuch sinnvoll umgehen.
- Griechische Texte in ihrem Sinnzusammenhang erfassen und in ihre kulturhistorischen Zusammenhänge einordnen.
- Durch die Lektüre literarische Gattungen und wissenschaftliche Denkmodelle kennenlernen und ihr Fortwirken beobachten.
- Die Eigenart der Griechen und die Entfaltung ihrer Kultur zu einer weltumspannenden Koine begreifen.
- Die griechische Kunst in ihrer exemplarischen Entwicklung überblicken.

Lerninhalte

1./2. Klasse:

- Wortkunde, Formenlehre und Syntax
- Leichtere Übergangsektüre
- Texte aus dem Neuen Testament

3./4. Klasse

- Poesie (Epos, Drama, Lyrik)
- Geschichtsschreibung
- Philosophie und Naturwissenschaften

Querverbindungen

moderne Sprachen:
Ihre Fremd- und Lehnwörter

Religion, Philosophie

moderne Sprachen
Geschichte
Philosophie, Naturwissenschaften
und Mathematik

Didaktisch-methodische Hinweise

Es wird eine möglichst breite Palette methodischer und didaktischer Mittel benützt.



Grobziele

- Das Rechnen mit Wurzeln und Potenzen beherrschen.
- Lineare Gleichungssysteme mit verschiedenen Methoden lösen.
- Strahlensätze und Ähnlichkeit verstehen und anwenden.
- Mit linearen Funktionen umgehen.
- Trigonometrische Berechnungen an beliebigen Dreiecken durchführen.
- Quadratische Gleichungen lösen.
- Mit den Grundlagen der analytischen Geometrie vertraut sein.
- Quadratische Funktionen verstehen und anwenden.
- Exponential- und Logarithmusfunktionen und deren Anwendungen kennen.
- Gleichungen höheren Grades lösen.
- Mit Winkelfunktionen vertraut sein.
- Mit Folgen und Reihen umgehen.
- Hilfsmittel sinnvoll einsetzen.

Lerninhalte

- Wurzeln, reelle Zahlen, Potenzen mit ganzzahligen und rationalen Exponenten, [Stellenwertsysteme]
- Lineare Gleichungssysteme mit zwei und mehr Variablen, Probleme, die auf lineare Gleichungssysteme führen
- Strahlensätze, zentrische Streckung, Ähnlichkeit und Ähnlichkeitsbeweise
- Funktionsbegriff, lineare Funktionen, Geradengleichung in Hauptform
- Winkelfunktionen, Sinus- und Kosinussatz, Berechnungen am rechtwinkligen und allgemeinen Dreieck
- Lösungsformel für die quadratische Gleichung, der Begriff der komplexen Zahl, Satz von Vieta, Probleme, die auf quadratische Gleichungen führen
- Vektoren, Vektoroperationen, Skalarprodukt, Geradendarstellungen in der Ebene
- Parabel, quadratische Ungleichungen, Parabel und Gerade, [Extremalaufgaben, Geometrie der Parabel]
- Graphen und Eigenschaften von Exponential- und Logarithmusfunktionen, Wachstums- und Zerfallsvorgänge
- Nullstellen von Polynomen
- Graphen und Eigenschaften der Winkelfunktionen, goniometrische Gleichungen, Additionstheoreme, [harmonische Schwingungen]
- Geometrische und arithmetische Folgen, Anwendungen in der Finanzmathematik
- Taschenrechner, Fachliteratur

Querverbindungen

Physik:

- geometrische Optik
- Mechanik
- Radioaktivität

Informatik

Biologie:

- Wachstumsvorgänge

Geographie:

- Vermessung
- Navigation

Ökonomie:

- lineare Optimierung,
- Finanz-mathematik

Philosophie

Didaktisch-methodische Hinweise

Die in eckigen Klammern aufgeführten Lerninhalte sind optional.

Grobziele

- Die Methoden der analytischen Geometrie auf den Kreis anwenden.
- Grundlegende Kenntnisse der Differentialrechnung haben.
- Die Grundbegriffe der Integralrechnung kennen.
- Die Methoden der analytischen Geometrie im Raum anwenden.
- Vertraut sein mit der Wahrscheinlichkeitstheorie.

Lerninhalte

- Kreisgleichungen, Schnittprobleme, Kegelschnitte in Hauptlage
- Grenzwertbegriff, Tangentenproblem und Ableitungsbegriff, Ableitung verschiedener Funktionenklassen, Ableitungsregeln, Kurvendiskussion, Extremalprobleme
- Riemannsummen und bestimmtes Integral, Hauptsatz der Differential- und Integralrechnung, Volumina von Rotationskörpern, Integrationsmethoden
- Begriff des Vektorprodukts, Ebene, Gerade, Kugel
- Grundbegriffe der Wahrscheinlichkeitstheorie, Gleichverteilung, Kombinatorik, Binomialverteilung, bedingte Wahrscheinlichkeit, [diskrete und stetige Zufallsvariablen]

Querverbindungen

Physik:

- Geschwindigkeitsbegriff
- Arbeitsbegriff
- Trägheitsmoment
- Lorentzkraft
- Drallsatz
- Quantenmechanik

Biologie:

- Vererbungslehre
- Evolution

Ökonomie:

- Änderungsraten
- Spieltheorie

Didaktisch-methodische Hinweise

Im vierten Gymnasialjahr wird die Differential- und Integralrechnung sowohl im Schwerpunkt-fach "Physik und Anwendungen der Mathematik" als auch im Ergänzungsfach "Mathematik" vertiefend behandelt. Im Hinblick darauf ist es erforderlich, dass die Grundlagen dazu bis Ende des dritten Jahres erarbeitet sind.



Grobziele

- Grundlegende physikalische Begriffe kennen und verstehen.
- Grundlegende physikalische Zusammenhänge in Worten und mathematisch beschreiben, grafisch darstellen und in der grafischen Darstellung erkennen können.
- Einen einfachen Messvorgang durchführen und auswerten können.
- Nutzen und Grenzen von Modellvorstellungen erkennen.
- Skalare und vektorielle Grössen unterscheiden können.
- Das Konzept eines Erhaltungssatzes verstehen; Energie- und Impulserhaltung an einfachen Beispielen quantitativ anwenden können.
- Kenntnisse der Mechanik auf alltägliche Situationen anwenden können.

Lerninhalte

Einführung in das Fach Physik:

- Arbeitsbereiche der Physik und Methoden der Physik

Aus der Mechanik:

- Bewegung und ihre mathematische Beschreibung
 - gleichförmige und gleichmässig beschleunigte Bewegung
 - Fallbeschleunigung und senkrechter Wurf
 - Gleichförmige Kreisbewegung
- Ursachen der Bewegung
 - Kraft, Newtonsche Axiome
 - Beispiele von Kräften: Gewichtskraft, Reibung, Federkraft
 - Gravitation, einfache Beispiele aus der Himmelsmechanik
- Statik der Flüssigkeiten und Gase
 - Druck, Auftrieb
- Erhaltungssätze
 - Arbeit, Energie, Leistung, Impuls; Stösse

Querverbindungen

Geschichte

Sport

Verkehr

Biologie

Astronomie

Didaktisch-methodische Hinweise

Der Stoff des Grundlagenfaches orientiert sich an Alltagserfahrungen.

Einfache Experimente werden als Gruppenarbeiten ausgeführt.

Es wird auf saubere Präsentation von Ansätzen, Lösungswegen und Resultaten geachtet.

Grobziele:

- Grundlegende physikalische Begriffe kennen und verstehen. Auch abstraktere physikalische Zusammenhänge in Worten und mathematisch beschreiben können.
- Modellvorstellungen als Werkzeug zur Erklärung von Phänomenen in Elektrizität, Magnetismus und Wärmelehre kennen und anwenden können.
- Einfache elektrische und magnetische Felder kennen und beschreiben können.
- Anwendungen von Elektrizität, Magnetismus und Wärmelehre im Alltag und in der Technik kennen.
- Gefahren und Vorsichtsmassnahmen im Umgang mit Elektrizität im Haushalt kennen.
- Die Bedeutung der Wärme im Zusammenhang mit Energieversorgung und Umweltproblemen erkennen.

Lerninhalte

Elektrizität und Magnetismus:

- Elektrostatik
 - Ladung, Coulombkraft, elektrisches Feld
- Stromkreise
 - Spannung, Strom, Leistung, Widerstand
 - Serie- und Parallelschaltung
 - Elektrizitätsversorgung
- Elektromagnetismus
 - Permanentmagnetismus, von Strömen erzeugte Magnetfelder
 - Lorentzkraft
 - Induktion

Wärmelehre:

- Temperatur, Innere Energie
- Ideales Gas
- Wärmetransport
- Hauptsätze
- Wärmearbeitsmaschine, Wärmepumpe, Kältemaschine
- Aggregatzustände

Querverbindungen

- Technik
- Alltag
- Geschichte
- Ökologie
- Ökonomie
- Bauwesen
- Wetter- und Klimakunde

Didaktisch-methodische Hinweise

Der Stoff des Grundlagenfaches orientiert sich an Alltagserfahrungen.

Der Unterricht stellt eine Verbindung zwischen theoretischen Kenntnissen und praktischen Anwendungen her.

Grobziele

- Grundlegende physikalische Begriffe kennen und verstehen.
- Die harmonische Schwingung als Modell zeitlich periodischer Vorgänge kennen und mathematisch beschreiben können. Die harmonische Welle als Modell zeitlich und räumlich periodischer Vorgänge kennen und in Worten beschreiben können.
- Schwingungs- und Wellenphänomene aus dem Alltag kennen.
- Einblick in offene Fragen der Physik um 1900 haben.
- Grundgedanken und Auswirkungen der Speziellen Relativitätstheorie und der Quantentheorie kennen.
- Kenntnisse über Nutzen und Gefahren von Radioaktivität und Kernenergie haben.

Lerninhalte

Schwingungen und Wellen:

- Mechanische Schwingungen
 - freie Schwingung
 - erzwungene Schwingung
 - Resonanz

Wellen

- Arten von Wellen
- Phänomene der Wellenausbreitung
- Stehende Wellen

Physik des 20. Jahrhunderts:

- Spezielle Relativitätstheorie
 - Einsteinsche Postulate
 - Zeitdilatation und Lorentzkontraktion, Gleichzeitigkeit
 - Energie-Masse-Äquivalenz
- Quantentheorie
 - Dualismus beim Licht
 - Plancksche Konstante
 - Materiewellen
 - Heisenbergsche Unbestimmtheitsrelation
- Radioaktivität
 - Grundlagen
 - Strahlenschutz

Kernenergie

- Grundlagen
- Technische Anwendungen

Querverbindungen

Musik

Technik

Alltag

Geschichte/Politik

Philosophie

Medizin/Biologie

Didaktisch-methodische Hinweise

In der Physik des 20. Jahrhunderts stehen Gedankenexperimente und Modellvorstellungen im Vordergrund.

Die Lernenden werden vermehrt zu selbständigem Wissenserwerb angehalten.



1./2. Klasse

Grobziele

- Aufbau der Atome kennen.
- Modelle unter Einbezug ihrer Grenzen anwenden können.
- Ordnungskriterien im Periodensystem kennen.
- Die wichtigsten Bindungstypen und deren Bedeutung für die Eigenschaften von Stoffen kennen.
- Ausgewählte organische Stoffe mit ihren Eigenschaften und Reaktionen kennen.
- Wichtige Typen chemischer Reaktionen kennen und diese als Erklärung für beobachtete Phänomene heranziehen können.
- Wichtige Begriffe der Fachsprache kennen und grundlegende chemische Gesetzmässigkeiten anwenden können.

Lerninhalte

- Elementarteilchen, Bau des Atomkerns und der Atomhülle verschiedene Atommodelle, Elementgruppen und deren Eigenschaften.
- Elektronenpaarbindung, Ionenbindung und Metallbindung. Eigenschaften der entsprechenden Stoffklassen.
- Gewinnung, Eigenschaften und typische Reaktionen von Kohlenwasserstoffen, Alkoholen und Carbonsäuren.
- Einführung in Theorie und Praxis von Säure-Base-Reaktionen, Redox-Reaktionen.

Querverbindungen

Physik, Philosophie, Geschichte

Physik, Biologie, Wirtschaft

Geologie, Biologie, Medizin

Biologie, Physik

Didaktisch-methodische Hinweise

Es muss genügend Zeit für die Besprechung von Aktualitäten eingeräumt werden.

Pro Jahr muss mindestens eine erweiterte Lernform eingesetzt werden, z. B. Fallstudie, Leitprogramm, Werkstatt, Puzzle.

3. Klasse

Grobziele

- Dynamik chemischer Prozesse und deren Bedeutung kennen.
- Zusammenhänge zwischen Chemie und Umwelt erkennen können.
- Fähig sein, sich mit Medienberichten zu chemischen und technischen Themen auseinanderzusetzen.

Lerninhalte

- Verlauf chemischer Reaktionen: Kinetik, Energetik, Reaktionsgeschwindigkeit, chemische Gleichgewichte
- Entstehung, Verhalten und Wirkung ausgewählter Stoffe in der Umwelt; z.B. Ozon, Kohlendioxid, Abgase, Schwermetalle
- Anwendungen aus den Bereichen Alltag und Technik

Querverbindungen

Physik, Wirtschaft, Biologie

Umweltwissenschaften

Geographie, Biologie

Didaktisch-methodische Hinweise

Der Unterricht ist praxisorientiert.

Neben Lehrereperimenten werden, je nach Möglichkeiten, auch kleinere Schülerexperimente durchgeführt.



Grobziele

Kognitiver Bereich

- Merkmale des Lebendigen kennen.
- Grundlegende Naturgesetze und Lebensprozesse verstehen und interpretieren können.
- Prinzipien der Fortpflanzung kennen.
- Einblick haben in die Vielfalt der Organismen.
- Über Artenkenntnis der einheimischen Organismenwelt verfügen.
- Grundlegender Aufbau von Lebewesen kennen und vergleichen können.
- Grundlagen der Ökologie verstehen.
- Aktualität der Umweltproblematik einschätzen können.
- Ökologische Konsequenzen menschlichen Eingreifens abschätzen können.
- Wechselwirkungen zwischen Lebewesen und der unbelebten Umwelt sowie der Lebewesen untereinander erkennen können.

Biologische Arbeitsweisen

- Methoden zur Untersuchung von Zellen und Geweben anwenden können.
- Praktische biologische Arbeitsmethoden auf Exkursionen erlangen und anwenden können.
- Ordnungsprinzipien und Systematiken aufstellen können.

Affektiver Bereich

- Freude an der Formenvielfalt haben.
- Die Natur als etwas Einmaliges kennen- und schätzen gelernt haben.

Lerninhalte

Zellbiologie

- Zelle als Grundeinheit der Organismen
- Mikroskopischer Bau von Zellen
- Mitose
- Mikroskopieren, Herstellen von Präparaten, färben, beobachten, protokollieren, zeichnen, interpretieren
- Osmose, Diffusion

Stoffwechselbiologie

- Grundlegende Stoffwechselforgänge: Assimilation, Dissimilation, Enzyme
- Autotrophie, Heterotrophie

Systematische Biologie

- Systematik und Biologie ausgewählter Vertreter von
- Einzelligen Lebewesen
- Viren und Bakterien
- Sporen- und Blütenpflanzen
- Wirbellosen Tieren
- Wirbeltieren

Anatomie & Physiologie

- Anatomie und Physiologie ausgewählter pflanzlicher und tierisch-menschlicher Gewebe, Organe und Organsysteme

Ökologie

- Biotop, Biocönose, Ökosysteme
- Umweltfaktoren
- Stoffkreisläufe, Energieflüsse, ökologische Stabilität, Umweltprobleme

Fortpflanzungsbiologie

- Sexuelle und vegetative Fortpflanzung

Querverbindungen

Chemie

Chemie, Physik

Geographie, Chemie, Mathematik

Didaktisch-methodische Hinweise

Das Anlegen eines Herbarium fördert die vertiefte Auseinandersetzung mit der einheimischen Pflanzenwelt.

Im Halbklassenunterricht hat die praktische Arbeit Vorrang.

Die evolutive, die ökologische und die ethologische Denkweise sollen sich als tragende Grundelemente durch den ganzen Unterricht ziehen.

Die Lehrperson soll bei Bedarf auf Aktualitäten eingehen können.

Grobziele

Kognitiver Bereich

- Bau und Funktion des eigenen Körpers verstehen.
- Ursachen und Behandlung von ausgewählten Krankheiten kennen.
- Grundprinzipien der Vererbung verstehen.
- Erbkrankheiten und Umgang mit diesen kennen.
- Über die theoretischen Grundlagen der Molekularbiologie verfügen. Tragweite und Konsequenzen dieser Wissenschaft für Mensch und Natur einschätzen können.
- Evolution als eine Theorie der Entstehung und Weiterentwicklung von Lebewesen verstehen.
- Organismen und letztlich die ganze Natur als dynamische, sich ständig wandelnde Systeme erkennen.

Biologische Arbeitsweise

- Einfache biologische Fragestellungen bearbeiten, in Experimenten prüfen, protokollieren und auswerten können.

Affektiver Bereich

- Verantwortung und Verständnis gegenüber Mitlebewesen und Umwelt wie auch gegenüber seinem eigenen Körper aufbringen.

Lerninhalte

Humanbiologie

- Anatomie, Physiologie und Pathologie ausgewählter Organe und Organsysteme des Menschen: z.B. Kreislauf, Immunsystem, Verdauung, Ausscheidung, Hormon- und Nervensystem

Genetik

- Mendel-Gesetze
- Mutationen und Modifikationen
- Vererbung der Blutgruppen, des Geschlechts, ausgewählter Krankheiten
- Von der DNA zum Eiweiss
- Grundlagen und Anwendung der Gentechnologie in Landwirtschaft und Medizin; deren Chancen und Risiken

Evolutionsbiologie

- Grundlagen der Evolutionstheorien
- Mutation-Selektion
- Synthetische Evolutionstheorie

Querverbindungen

Sport, Physik, Musik

Mathematik
Chemie

Chemie
Englisch

Philosophie, Religion

Didaktisch-methodische Hinweise

Lesen von Originalartikeln (meist in englisch oder deutsch).

Lesen von aktuellen Fachartikeln.

Internet als Informationsquelle nutzen.



Grobziele

Der Geschichtsunterricht orientiert sich über die ganzen vier Jahre hinweg an zehn Leitproblemen bzw. Fähigkeiten (siehe die Untertitel). Die für die erste und zweite Klasse formulierten Ziele gelten auch für das dritte und vierte Jahr und werden auf einem zunehmend höheren Komplexitäts- und Anspruchsniveau umgesetzt.

- 1. Zeitdimension: Ereignis, Prozess, Struktur; Wandel und Kontinuität**
 - historische Entwicklungen zeitlich gliedern, Phasen und Tendenzen erkennen, aber auch Strukturen langer Dauer
 - Aktuelles und Vergangenes verknüpfen und in einen Gesamtzusammenhang von Zeit und Raum einordnen
- 2. Menschenbild, Weltauffassung, Mentalitäten**
 - offen sein für die Vielfalt von Möglichkeiten menschlicher Existenzbewältigung
 - ausgewählte Formen weltlicher und religiöser Menschen- und Weltbilder kennen und ihre Bedeutung für Gesellschaft und Politik verstehen
- 3. Herrschaft, politische Systeme und Ideen, Partizipation**
 - elementare Staatsformen kennen und ihre sozialen und wirtschaftlichen Voraussetzungen verstehen
- 4. Konflikte, Kriege und Friedensordnungen**
 - Krieg und Frieden als Grundphänomene der internationalen Politik kennenlernen
 - verstehen, dass der innere Zusammenhalt von Gesellschaften nicht selbstverständlich ist; innere Krisen und Möglichkeiten ihrer Überwindung studieren
- 5. Gleichheit und Ungleichheit**
 - grundlegende Formen sozialer Ordnung kennen und in Bezug setzen zu politischen und wirtschaftlichen Verhältnissen
 - begreifen, wie eine ungleiche Verteilung von Macht und Lebenschancen reproduziert und gerechtfertigt wird
- 6. Wirtschaftsformen, Arbeit, Natur, Umwelt**
 - vorindustrielle Formen der Produktion, Arbeitsteilung, Technik und Energienutzung kennen
 - verstehen, wie Gesellschaften Naturgegebenheiten und Ressourcen ihrer Umwelt nutzen, aber auch an Grenzen des Wachstums stossen und in Krisen geraten
- 7. Das Fremde ...**
 - Interesse und Respekt für vergangene und fremde Kulturen entwickeln
 - bereit sein, die eigenen Wertmassstäbe zu hinterfragen ... und das Eigene
 - mit den Grundzügen des politischen und kulturellen Lebens in der Schweiz vertraut werden

Querverbindungen

Als Gefässe für eine interdisziplinäre Zusammenarbeit sehen wir primär das Akzentfach Sozialwissenschaften, den Projektunterricht und die Maturaarbeit.

zum Beispiel:

Biologie:

Agrargeschichte, Ernährung, Epidemien, Genuss- und Suchtmittel

Physik:

Weltbilder, Innovationen, die Kopernikanische Revolution

Sprachen:

Sprachgeschichte, (politische) Rhetorik, Mündlichkeit/Schriftlichkeit / Buchdruck, Literaturepochen, Literatur und Gesellschaft

Deutsch:

geistesgeschichtliche Strömungen, Reformation, Ortsnamen

Französisch-Italienisch:

schweizerische Sprachregionen und ihre Beziehungen zueinander

Englisch:

Irland, Kolonialgeschichte

Geographie:

Klima, Entwicklungsländer, Wasser

Wirtschaftsfächer:

Wirtschaftsordnungen,

Wirtschafts- und Finanzpolitik

Philosophie:

Ethische und erkenntnistheoretische Grundfragen

Religion:

Reformation, katholische Reform;

Weltreligionen

Bildn. Gestalten:

Kunstgeschichte

Musik:

arabische Musik

Latein:

Lebensformen in der Antike

8. Gesellschaft

- Bevölkerungswachstum und Wanderungsbewegungen als ein Motor des historischen Wandels begreifen
- einen Einblick in das Alltagsleben ausgewählter Epochen gewinnen
- grundlegende soziale Ordnungs- und Wertvorstellungen kennen

9. Allgemeine Fertigkeiten

- mit Ausdauer längere Sachtexte verarbeiten und sich über grössere Themenkomplexe kundig machen
- Gehörtes und Gelesenes einzeln oder in Gruppen verarbeiten, schriftlich festhalten (auch mit PC) oder als Referat wirksam präsentieren
- sich am Unterricht beteiligen und kompetent in einer Diskussion auftreten
- grundlegende Möglichkeiten (auch elektronische) der Informationsrecherche kennen und sachgerecht einsetzen

10. Geschichtsspezifische Fähigkeiten

- grundlegende historische Arbeitsmethoden und Fachbegriffe kennenlernen und anwenden
- wissen, womit sich Geschichte als Wissenschaft beschäftigt und weshalb sich ihre Befunde ändern
- mit Quer- und Längsschnitten arbeiten
- im Museum, Archiv, an Ausstellungen und realen historischen Schauplätzen lernen, Sachzeugnisse erkunden

Lerninhalte

Verbindlich sind die folgenden Inhaltsbereiche. Diese stecken nur einen Kernstoff ab; die Lehrperson ergänzt diesen mit eigenen Schwerpunktsetzungen. Die 10 Leitkategorien lassen sich an vielen Themen entfalten; konkrete Beispiele finden sich in den Fachrichtlinien.

Der Unterricht bewegt sich auf drei inhaltlichen Schienen:

Chronologisch

- frühe Hochkulturen (1 Beispiel)
- Antike: Griechenland, Hellenismus und/oder das römische Weltreich
- Islam
- Europa im Mittelalter: Grundherrschaft und Lehnswesen, der Aufstieg der Städte
- neue Formen der Staatlichkeit beim Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit (Territorialstaat, Absolutismus)
- Neue Welt- und Menschenbilder an der Schwelle zur modernen Welt (Renaissance und Humanismus, Aufklärung)
- Die aussereuropäische Welt (1 Beispiel)

Zeitgeschichte

- mindestens 1 Unterrichtseinheit pro Jahr

Schweiz

- mindestens 1 Unterrichtseinheit pro Jahr

Didaktisch-methodische Hinweise

Der Geschichtsunterricht

- orientiert sich an Lernzielen und Problemen.
- erzählt, befragt, beurteilt.
- arbeitet mit Darstellungen und Quellen und leitet zum selbständigen Umgang mit ihnen an.
- setzt in zielgerichteter und abwechslungsreicher Weise ein möglichst breites Spektrum gelenkter und selbstbestimmter Lernmethoden ein.
- nutzt sowohl traditionelle wie moderne (u.a. elektronische) Medien.
- legt ein grosses Gewicht auf die Entwicklung, das Üben und die Vertiefung geschichtsspezifischer Grundfertigkeiten
- Die Lehrpersonen sind im Rahmen des Lehrplans frei in der Wahl der Themen, Unterrichtsmethoden und Lehrmittel.

Grobziele

Der Geschichtsunterricht orientiert sich über die ganzen vier Jahre hinweg an zehn Leitproblemen bzw. Fähigkeiten (Zwischentitel). Die für die erste und zweite Klasse formulierten Ziele gelten auch für das dritte und vierte Jahr und werden auf einem zunehmend höheren Komplexitäts- und Anspruchsniveau umgesetzt.

- 1. Zeitdimension: Ereignis, Prozess, Struktur; Wandel und Kontinuität**
 - begreifen, dass Strukturen Entwicklungen prägen und die Handlungschancen von Personen und Gruppen einschränken
- 2. Menschenbild, Weltauffassung, Mentalitäten**
 - die Ideen der Aufklärung und ihre Folgen verstehen
 - die Ideologien des 19. Jahrhunderts kennen (Liberalismus, Konservatismus, Nationalismus, Marxismus)
- 3. Herrschaft, politische Systeme und Ideen, Partizipation**
 - Revolution und Reform als grundlegende Reaktionsmöglichkeiten auf politische und soziale Herausforderungen sehen
 - nachvollziehen, wie aus der Krise des Ancien Regimes die moderne Welt entstand
 - Demokratisierung, Parlamentarismus, Konstitutionalisierung als Grundtendenzen des 19. Jahrhunderts kennen
- 4. Konflikte, Kriege und Friedensordnungen**
 - verstehen, in welchem Umfang Kooperation und Rivalität die internationale Ordnung im 19. Jahrhundert bestimmten
 - das Zusammenspiel von Krieg, Diplomatie und Innenpolitik bei der Entstehung von Nationalstaaten verstehen
- 5. Gleichheit und Ungleichheit**
 - verschiedene Antworten auf die soziale Frage kennen (organisierte Arbeiterbewegung, Sozialstaat)
 - Einblick gewinnen in den Wandel der Frauenrolle in der Neuzeit
- 6. Wirtschaftsformen, Arbeit, Natur, Umwelt**
 - Entstehungsbedingungen und Erscheinungsformen der industriellen Revolution am Beispiel England und der Schweiz studieren
- 7. Das Fremde ...**
 - die Ursachen und Auswirkungen imperialistischer Herrschaft verstehen
 - den Anteil ausländischer Einflüsse und Vorbilder bei der Entstehung der modernen Schweiz würdigen ... und das Eigene
 - Etappen auf dem Weg zum schweizerischen Bundesstaat kennen; Voraussetzungen und Triebkräfte analysieren
 - an aktuellen Fragen einen eigenen politischen Standpunkt als Zeitgenosse/Zeitgenossin entwickeln und vertreten

Querverbindungen

Als Gefässe für eine interdisziplinäre Zusammenarbeit sehen wir primär das Akzentfach Sozialwissenschaften, den Projektunterricht und die Maturaarbeit.

zum Beispiel:

Biologie:

Agrargeschichte, Ernährung, Epidemien, Genuss- und Suchtmittel

Physik:

Weltbilder, Innovationen, technische Aspekte der Industriellen Revolution

Sprachen:

Sprachgeschichte, (politische) Rhetorik, Mündlichkeit / Schriftlichkeit / Buchdruck, Literaturepochen, Literatur und Gesellschaft

Deutsch:

geistesgeschichtliche Strömungen, Literatur und Revolution

Französisch-Italienisch:

schweizerische Sprachregionen und ihre Beziehungen zueinander, Kolonialgeschichte

Englisch:

Irland, Kolonialgeschichte

Geographie:

Klima, Wasser,

schweizerische Landwirtschaft

Wirtschaftsfächer:

Wirtschaftsordnungen,

Industrielle Revolution

Philosophie:

Ethische und erkenntnistheoretische Grundfragen

Bildn. Gestalten:

Kunstgeschichte

Musik:

Nationalhymnen, Arbeiterlieder

8. Gesellschaft

- die Ablösung einer Stände- durch eine Klassengesellschaft begreifen
- sich mit dem Phänomen und Begriff Bürgertum auseinandersetzen

9. allgemeine Fertigkeiten

- bereits bekannte Arbeitstechniken routinisieren, erweitern, verfeinern und vernetzen

10. Geschichtsspezifische Fähigkeiten

- historische Phänomene als vielfältig deutbar erkennen, von verschiedenen Seiten her beurteilen, kontroverse Interpretationen durch Zeitzeugen und HistorikerInnen wiedergeben, einordnen und würdigen; über die Bedingtheit früherer und heutiger Beurteilungsmassstäbe reflektieren

Lerninhalte

Verbindlich sind die folgenden Inhaltsbereiche. Diese stecken nur einen Kernstoff ab; die Lehrperson ergänzt diesen mit eigenen Schwerpunktsetzungen. Die 10 Leitkategorien lassen sich an vielen Themen entfalten; konkrete Beispiele finden sich in den Fachrichtlinien.

Der Unterricht bewegt sich auf drei inhaltlichen Schienen:

chronologisch

- Das Zeitalter der bürgerlichen Revolutionen: Aufklärung, USA, Frankreich
- politische Grundkräfte des 19. Jahrhunderts, insbesondere die Entstehung von Nationalstaaten
- Die Industrialisierung und ihre Folgen
- Die internationale Politik im 19. Jahrhundert, Imperialismus

Zeitgeschichte

- mindestens 1 Unterrichtseinheit pro Jahr

Schweiz

- Der Weg der Schweiz zum Bundesstaat (1798-1848)
- Fallbeispiel Industrialisierung in der Schweiz
- Bis Ende der dritten Klasse ist der chronologische Unterricht bis mindestens zum Ersten Weltkrieg fortgeschritten.

Didaktisch-methodische Hinweise

Der Geschichtsunterricht

- orientiert sich an Lernzielen und Problemen.
- erzählt, befragt, beurteilt.
- arbeitet mit Darstellungen und Quellen und leitet zum selbständigen Umgang mit ihnen an.
- setzt in zielgerichteter und abwechslungsreicher Weise ein möglichst breites Spektrum gelenkter und selbstbestimmter Lernmethoden ein.
- nutzt sowohl traditionelle wie moderne (u.a. elektronische) Medien.
- legt ein grosses Gewicht auf die Entwicklung, das Üben und die Vertiefung geschichtsspezifischer Grundfertigkeiten
- Die Lehrpersonen sind im Rahmen des Lehrplans frei in der Wahl der Themen, Unterrichtsmethoden und Lehrmittel.

Grobziele

Der Geschichtsunterricht orientiert sich über die ganzen vier Jahre hinweg an zehn Leitproblemen bzw. Fähigkeiten (Zwischentitel). Die für die erste und zweite Klasse formulierten Ziele gelten auch für das dritte und vierte Jahr und werden auf einem zunehmend höheren Komplexitäts- und Anspruchsniveau umgesetzt.

1. **Zeitdimension: Ereignis, Prozess, Struktur; Wandel und Kontinuität**
 - erklären, inwiefern die beiden Weltkriege und der Kollaps des Ostblocks die Welt veränderten
 - die Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen wahrnehmen
2. **Menschenbild, Weltauffassung, Mentalitäten**
 - totalitäre Ideologien analysieren und ihre Wirkungskraft verstehen
3. **Herrschaft, politische Systeme und Ideen, Partizipation**
 - den Aufstieg und die Herrschaft totalitärer Bewegungen verstehen und vergleichen (Kommunismus, Nationalsozialismus)
 - die Krise der liberalen Demokratie und des Kapitalismus in der Zwischenkriegszeit und ihr Wiederaufstieg nach 1945 nachvollziehen
 - die Krise des sowjetischen Kommunismus verstehen und sich mit den Folgen der Wende von 1989 auseinandersetzen, für Osteuropa wie für den Westen
 - politische und wirtschaftliche Integrationsbewegungen und supranationale Gebilde kennen
4. **Konflikte, Kriege und Friedensordnungen**
 - den Verlust der Führungsrolle Europas und den Aufstieg der beiden Flügelmächte USA und Sowjetunion erkennen
 - wissen, wie im 20. Jahrhundert Krieg "entgrenzt", aber auch eingehegt und verhindert wurde
 - die bipolare Blockbildung und Systemkonkurrenz als Grundstruktur der internationalen Politik 1945 - 1989 kennen
5. **Gleichheit und Ungleichheit**
 - über die Entstehung und Folgen von Ungleichheit in der Weltgesellschaft nachdenken
6. **Wirtschaftsformen, Arbeit, Natur, Umwelt**
 - sich globaler Risiken für die Menschheit bewusst werden (z.B. Atomkrieg, Ökologie)
7. **Das Fremde ...**
 - Entwicklungschancen und Probleme der Dritten Welt nach dem Rückzug der Kolonialmächte an einem Beispiel untersuchen
 - aus einer Haltung heraus, welche die Menschenwürde achtet, über die Chancen und Probleme einer multikulturellen Gesellschaft nachdenken ... und das Eigene
 - die Stellung der Schweiz in der Staatenwelt im grösseren historischen Zusammenhang verstehen

Querverbindungen

Als Gefässe für eine interdisziplinäre Zusammenarbeit sehen wir primär das Akzentfach Sozialwissenschaften, den Projektunterricht und die Maturaarbeit.

zum Beispiel:

Biologie:

Ernährung, Epidemien,
Genuss- und Suchtmittel

Physik:

Weltbilder, Atomzeitalter

Sprachen:

Sprachgeschichte, (politische)
Rhetorik, Literaturepochen,

Literatur und Gesellschaft,

Deutsch:

geistesgeschichtliche Strömungen

Französisch-Italienisch:

schweizerische Sprachregionen und
ihre Beziehungen zueinander,
Kolonialgeschichte

Englisch:

Nordamerika im 20. Jahrhundert,
Irland, Kolonialgeschichte

Geographie:

Entwicklungsländer, Grenzen des
Wachstums, Wasser, Raumplanung,
Erdöl, schweizerische Landwirtschaft

Wirtschaftsfächer:

Wirtschaftsordnungen,

Wirtschafts- und Finanzpolitik

Philosophie:

Ethische und erkenntnistheoretische
Grundfragen

Bildn. Gestalten:

Kunstgeschichte

Musik:

politische Lieder

8. Gesellschaft

- den Aufstieg und Erscheinungsformen der Massenkultur im 20. Jahrhundert kennen

9. Allgemeine Fertigkeiten

- komplexere Problemstellungen selbständig bewältigen

10. Geschichtsspezifische Fähigkeiten

- historische Arbeitstechniken auf anspruchsvolle, komplexere Aufgabenstellungen anwenden
- aktuelle nationale und internationale Ereignisse anhand von Medienberichten selbständig bearbeiten, beurteilen und in einen historischen Zusammenhang einordnen
- mit Fotografie, Tondokumenten und Film als historischen Quellen umgehen

Lerninhalte

Verbindlich sind die folgenden Inhaltsbereiche. Diese stecken nur einen Kernstoff ab; die Lehrperson ergänzt diesen mit eigenen Schwerpunktsetzungen. Die 10 Leitkategorien lassen sich an vielen Themen entfalten; konkrete Beispiele finden sich in den Fachrichtlinien.

Der Unterricht bewegt sich auf drei inhaltlichen Schienen:

chronologisch

- Erster Weltkrieg und die neue Neuordnung Europas
- Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg, Holocaust
- USA und UdSSR (u.a. Kalter Krieg)
- Die Wende von 1989 und ihre Folgen
- mind. 1 x Dritte Welt

Zeitgeschehen

- ist ein Schwerpunkt des Unterrichts in der 4. Klasse.

Schweiz

- 1 Unterrichtseinheit nach 1945 plus
- die Schweiz in Europa und der Welt

Didaktisch-methodische Hinweise

Der Geschichtsunterricht

- orientiert sich an Lernzielen und Problemen.
- erzählt, befragt, beurteilt.
- arbeitet mit Darstellungen und Quellen und leitet zum selbständigen Umgang mit ihnen an.
- setzt in zielgerichteter und abwechslungsreicher Weise ein möglichst breites Spektrum gelenkter und selbstbestimmter Lernmethoden ein.
- nutzt sowohl traditionelle wie moderne (u.a. elektronische) Medien.
- legt ein grosses Gewicht auf die Entwicklung, das Üben und die Vertiefung geschichtsspezifischer Grundfertigkeiten
- Die Lehrpersonen sind im Rahmen des Lehrplans frei in der Wahl der Themen, Unterrichtsmethoden und Lehrmittel.



Grobziele

- Geografische Arbeitsmethoden, Informationstechnologien und Orientierungsmittel kennen und anwenden
- Überblick über den geologischen und morphologischen Aufbau und die Gliederung der Erde gewinnen
- Prozesse und Formenschatz der Geologie und Geomorphologie kennen
- Nutzungsansprüche des Menschen an die Natur kennen
- Entwicklung von Landwirtschaft, Industrie und Technologie in ihren Abhängigkeiten von räumlichen Strukturen begründen können
- Die Zusammenhänge in der Atmosphäre verstehen und den Einfluss des Klimas auf die Vegetation und Landnutzung erfahren
- Wettervorgänge und Einflüsse des Menschen erklären können
- Die Situation unterschiedlich entwickelter Länder, andere Kulturen, Wirtschafts- und Wertsysteme verstehen
- Siedlungs- und Bevölkerungsstrukturen analysieren und interpretieren können
- Spezielle Umweltprobleme aus dem geografischen Bereich verstehen

Lerninhalte

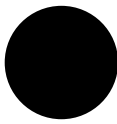
- Orientierung auf der Erde: Kartografie, geografische Koordinatennetze, topografisches Grundwissen, Rotation und Revolution, Zeitmessung, Jahreszeiten, solare Klimazonen
- Geologie und Geomorphologie: Erdgeschichte, endogene und exogene Dynamik, Petrografie, Geomorphologie, Glaziologie, Geologie der Schweiz
- Informationsbeschaffung, Arbeitsmethodik
- Wirtschafts- und Sozialgeografie: Beispiele aus dem 1., 2. und 3. Sektor, Rohstoffe, Bodenschätze, Nahrungsgrundlagen, Energie, Standortfaktoren, Strukturwandel, Länderkunde anhand ausgewählter Beispiele
- Klimatologie und Meteorologie: Aufbau der Atmosphäre, Klimaelemente und Faktoren, globale Zirkulation, Treibhauseffekt, Ozonproblematik, Wetterlagen, Klimaklassifikationen und Vegetationszonen
- Wirtschafts- und Sozialgeografie: Demografie, Migration, Nord-Süd-Konflikt, Ernährungsprobleme, Welthandel, Verschuldung, Entwicklungspolitik, Systematisierung von Entwicklung; Länderkunde anhand ausgewählter Beispiele
- Stadtgeografie, Standortfaktoren, Stadt- und Landflucht, Grundlagen der Raumplanung
- Umweltbelastungen ausgewählter Regionen, Kulturlandschaftswandel

Querverbindungen

- Physik, Geschichte, Mathematik
- Chemie, Physik
- Informatik
- Biologie, Wirtschaftswissenschaften
- Physik, Chemie, Biologie
- Wirtschaftswissenschaften
- Geschichte
- Physik, Chemie, Biologie

Didaktisch-methodische Hinweise

Viele geografische Themen werden im Sinne eines spiraligen Aufbaus innerhalb der Ausbildungszeit mehrfach angesprochen und sollen daher nicht einem bestimmten Jahr zugeordnet werden.



Einführung in Wirtschaft und Recht Grundlagenfach 1./2. Klasse

Grobziele

Einführung

- Wesentliche Problemstellungen des Faches und dessen Gliederung in Teilbereiche erkennen.
- Die arbeitsteilige Wirtschaft als Hintergrund wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und rechtlicher Komplexität verstehen.

Betriebswirtschaftslehre

- Ziele und gesellschaftliche Funktionen der Unternehmung in ihrer Wechselwirkung mit der Umwelt und ihren Anspruchsgruppen verstehen und beurteilen können.
- Das grundlegende Instrumentarium einer Unternehmung zur Erfüllung ihrer Aufgaben verstehen.

Recht

- Grundbegriffe verstehen und rechtliche Probleme analysieren können.
- Einfache rechtliche Sachverhalte beurteilen können.

Volkswirtschaftslehre

- Volkswirtschaftliche Begriffe und Zusammenhänge verstehen und Probleme analysieren können.

Inhalte

Einführung

- Praxisbeispiel mit den verschiedenen Teilbereichen von Wirtschaft und Recht

Betriebswirtschaftslehre

- Die Unternehmung und ihre Umwelt (Unternehmensmodell)
- Grundstrategie, Leitbild und Unternehmenskonzept
- Formen der Organisation von Unternehmungen
- Möglichkeiten der Finanzierung
- Finanzielle Auswirkungen der unternehmerischen Tätigkeit
- Bilanz und Erfolgsrechnung

Recht

- Grundlagen und Systematik der schweizerischen Rechtsordnung
- Grundzüge des ZGB (Personen-, Familien-, Erb- und Sachenrecht) sowie ausgewählte Themen des Obligationenrechts
- Ueberblick über wichtige Grundsätze aus den Bereichen des Verwaltungs-, Prozess- und Strafrechts

Volkswirtschaftslehre

- Das volkswirtschaftliche Kreislaufmodell und die ent-sprechenden Messgrössen (Volkseinkommen und Sozialprodukt)
- Wirtschaftspolitische Zielsetzungen
- Die Marktmechanismen und Probleme der Staatseingriffe
- Aufgaben des Geldes
- Rolle der Nationalbank
- Möglichkeiten der Geldpolitik
- Konjunkturschwankungen und Strukturwandel
- Aktuelle Problemstellungen und mögliche wirtschaftspolitische Massnahmen
- Aussenwirtschaftliche Verflechtung der Schweiz und ihre Bedeutung

Querverbindungen

Geografie, Oekologie

Geschichte
Philosophie

Mathematik

Geschichte, Philosophie

Fremdsprachen
Geografie

Didaktisch-methodische Hinweise

Die Studierenden bringen wenig Grundwissen ins Grundlagenfach mit, da Wirtschaft und Recht auf der Volksschulstufe kaum gelehrt wird. Die Schaffung einer Grundmotivation zur Auseinandersetzung mit aktuellen Problemstellungen und zur Aneignung systematischer Grundkenntnisse ist daher besonders wichtig. Dies kann durch die Verwendung aktueller Beispiele aus dem Erfahrungsbereich der Studierenden sowie aktivierender Lernformen erreicht werden.



Grobziele:

- Wahrnehmen und Sehen sind Ausgangspunkte, eigenschöpferische Tätigkeit ist die Regel.
- Mit Aspekten der Aussenwelt (Vorhandenem), der Innenwelt (Möglichkeiten) und deren Verknüpfungen arbeiten.
- Beobachten, vergleichen, begreifen, erkennen und umsetzen von Gesehenem.
- Auseinandersetzung und Sensibilisierung bezüglich visuellen und ästhetischen Phänomenen in Umwelt und Gesellschaft.
- Ueber Kunst- und Bildbetrachtung Einblicke in kulturelle Zusammenhänge gewinnen.
- Suchen und visualisieren von inneren Bildern aus Vorstellung, Erinnerung und Erfahrung. Freude und Interesse an Kunst und gestalterischem Arbeiten wecken.
- Gestalterische Grundelemente kennen und anwenden.
- Gestalterische Techniken, Werkzeuge und Prozesse kennen und anwenden.
- Materialsensibilität entwickeln.
- Spielerisches und forschendes Experimentieren praktizieren.
- Den sprachlichen Ausdruck bezüglich Gestaltung und Empfindung fördern.
- Fremde oder eigene Ergebnisse interpretieren und analysieren.

Lerninhalte

- Naturstudien
- Beobachtungsübungen
- Figur
- Raum, Zeit, Bewegung
- Arbeiten aus der Vorstellung, Erfahrung
- Abstraktion

Gestalterische Grundelemente

- Linie, Schrift, Zeichen
- Form, Farbe, Fläche, Material, Licht, Körper, Schatten
- Objekt, Modell, Installation
- Raum, Perspektive, Illusion

Gestalterische Ordnungen:

- Zufall, Regel, Systeme

Gestalterische Techniken:

- Zeichnung, Malerei, Drucktechniken
- Collage, Montage, Mischtechniken
- Verfremdung, Veränderung, Materialbearbeitung

Kunstabstraktion

- Bildbetrachtung, Werkbetrachtung

Sprachfähigkeit

- Begriffe, spezifisches Vokabular

Querverbindungen

Biologie, Kunstgeschichte
Geschichte, Geografie
Philosophie
Physik, Sport
Psychologie, Literatur
Naturwissenschaften, Mathematik

Sprachen, Geschichte
Physik, Philosophie
Mathematik,
Musik, Sport, Theater

Musik

Chemie, Physik

Literatur, Musik

Geschichte, Religion, Sprachfächer

Sprachfächer

Didaktisch-methodische Hinweise

Die zusätzliche Stunde im zweiten Jahr steht für Aspekte der Kunstbetrachtung zur Verfügung. Es geht dabei nicht um die Geschichte der Kunst, sondern darum, Methoden der Bildbetrachtung, Kompositionsanalyse und der vergleichenden Stilkunde kennenzulernen und zu erarbeiten.

Die Bildbetrachtungen stehen im Kontext zu Inhalten des praktischen Unterrichts.

Grobziele:

- Die Anwendung von Medien betreiben, ihre Einsatzmöglichkeiten abschätzen und verfeinern.
- Eigene Erkenntnisse und Erfahrungen einbringen.
- Die Kreativität ganz allgemein fördern (Umgang mit Neuem).
- Längerfristige Prozesse mit grösserer Eigenverantwortung entwickeln.
- Die Strukturierung von Arbeitsprozessen verfeinern und dokumentieren.

Lerninhalte

- Einführung in die Fotografie, technische und handwerkliche Aspekte, Laborarbeit,
- Apparaturen
- Fotokopie, Fotogramm, lichtempfindliche Substanzen
- Drucktechniken
- Mischtechniken mit apparativen Komponenten
- Gestalterische Ordnungen: Zufall, Regel, Systeme

Querverbindungen

Chemie

Musik, Mathematik, Sport

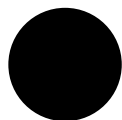
Didaktisch-methodische Hinweise

Die ersten zwei Jahre des Grundlagenfachs sind so aufgebaut, dass über das Kennenlernen, Üben, Anwenden und Reflektieren von bildnerischen und theoretischen Grundlagen gestalterische Fähigkeiten erlangt werden.

Diese sollen im dritten Jahr differenziertere Arbeitsweisen und grössere gestalterische Selbständigkeit ermöglichen.

as 3. Jahr GF überschneidet sich mit dem 1. Jahr SF. Die Inhalte sind so aufeinander abgestimmt, dass die handwerklichen Einführungen aus dem Grundlagenfach parallel im Schwerpunktfach angewandt und individuell verfeinert werden können.

Ein Informationstransfer aus dem SF ins GF findet durch die Präsentation von Anwendungsergebnissen statt.



Grobziele

1. Den Umgang mit Stimme und Instrument differenziert ausbilden und weiterentwickeln
2. Musik produzieren
3. Musik reproduzieren
4. Musik rezipieren und reflektieren
5. Die eigene Hörfähigkeit ausbauen und differenzieren
6. Grundlagen der Stimm- und Hörphysiologie sowie der Hörpsychologie kennen
7. Physiologische Abläufe des Instrumentalspiels erfahren und optimieren
8. Sinnvoll üben können
9. Sinnvoll mit technischen Mittlern umgehen

Lerninhalte

1. Atem, Intonation, Rhythmus, Phrasierung, Artikulation, Dynamik, Gestaltung, Tonbildung, Stimmbildung, instrumentale Technik, Basiswissen über das eigene Instrument. Musikalische Kommunikationsfähigkeit.
2. Improvisation und einfache Komposition (z.B. Geräusch- und Klangkomposition, Melodien, Rhythmus, instrumentale Übungen erfinden, Sprechchöre).
3. Lieder, Kanons, Vokal- und Instrumentalstücke aus verschiedenen Epochen und Kulturkreisen umsetzen können. Vom Blatt singen und spielen. Musizieren im Ensemble.
4. Notationskunde, Skalenlehre, Intervalle, einfache Formprinzipien. Werkbetrachtungen, Epochenüberblick.
5. Geräusch, Ton, Klang. Skalen, Intervalle, Rhythmus. Übungen und Diktate.
6. Anatomie, Funktionsweise, Schädigung.
7. Atmung, Haltung, Bewegungsabläufe.
8. Übungen erfinden, Selbstkontrolle, Durchhaltevermögen, Zeitmanagement, analytisches und synthetisches Üben.
9. Möglichkeiten, Grenzen, Verantwortung.

Querverbindungen

Biologie, Physik, Sprachen

Deutsch, Sprachen allgemein

Geschichte, Geographie, Sprachen

Mathematik, Physik, Geschichte,
Wirtschaft und Recht/Geographie

Physik, Mathematik

Biologie

Sport, Biologie

Naturwissenschaften

Didaktisch-methodische Hinweise

Das Fach Musik besteht aus Instrumentalunterricht/Sologesang und Schulmusik. Der Lehrplan Musik ist spiralförmig angelegt. Gerade im Fach Musik spielt die ständige Wiederholung, Vertiefung und zunehmende Differenzierung der Unterrichtsgegenstände eine wichtige Rolle. Dabei werden jedesmal tiefere Schichten des jeweiligen Lerngegenstandes ergründet. Gewisse Zielformulierungen (beispielsweise Musik rezipieren und reflektieren) erscheinen deshalb notgedrungen in allen drei Unterrichtsjahren des Grundlagenfachs.

Stufengerechte Differenzierungen finden sich in den jeweils dazugehörigen Lerninhalten (vgl. die Ordnungszahlen der Grobziele mit denjenigen der entsprechenden Lerninhalte).

Es sollen vielfältige Unterrichtsformen eingesetzt werden. Musikunterricht ist oft prozessorientiert. Regelmässiges Tun ist besonders wichtig. Spezielles Augenmerk ist dabei auf variantenreiches Üben zu richten.

Grobziele

1. Den Umgang mit Stimme und Instrument differenziert weiterentwickeln
2. Musik produzieren
3. Musik reproduzieren
4. Musik rezipieren und reflektieren
5. Die eigene Hörfähigkeit ausbauen und differenzieren
6. Grundlagen der Akustik kennen und instrumentalspezifische Phänomene erfahren und anwenden
7. Physiologische Abläufe des Instrumentalspiels erfahren und optimieren
8. Sinnvoll üben können

Lerninhalte

1. Atem, Intonation, Rhythmus, Phrasierung, Artikulation, Dynamik, Gestaltung, Tonbildung, Stimmbildung, Instrumentale Technik, Musikalische Kommunikationsfähigkeit.
2. Improvisation und einfache Komposition (z.B. Melodien, Rhythmus, instrumentale Übungen und Begleitungen erfinden, Kanons).
3. Lieder, Kanons, Vokal- und Instrumentalstücke aus verschiedenen Epochen und Kulturkreisen adäquat umsetzen können. Vom Blatt singen und spielen. Musizieren im Ensemble.
4. Intervalle, Drei- und Vierklänge, Harmonie- und Satzlehre. Werkbetrachtungen im musikgeschichtlichen Überblick.
5. Intervalle, Dreiklänge, Vierklänge, Klangfarbe, Rhythmus. Übungen und Diktate.
6. Wellenlehre, Partialtonreihe, Stimmsysteme, Intonation, Klangfarbe, Raumakustik.
7. Atmung, Haltung, Bewegungsabläufe.
8. Übungen erfinden, Selbstkontrolle, Durchhaltevermögen, Zeitmanagement, analytisches und synthetisches Üben.

Querverbindungen

Biologie, Physik, Sprachen

Sprachen, Mathematik

Geschichte, Geographie, Sprachen

Mathematik, Physik,
Bildnerisches Gestalten

Physik, Mathematik

Physik, Mathematik, Bildn. Gestalten

Sport, Biologie

Didaktisch-methodische Hinweise

Das Fach Musik besteht aus Instrumentalunterricht/Sologesang und Schulmusik. Der Lehrplan Musik ist spiralförmig angelegt. Gerade im Fach Musik spielt die ständige Wiederholung, Vertiefung und zunehmende Differenzierung der Unterrichtsgegenstände eine wichtige Rolle. Dabei werden jedesmal tiefere Schichten des jeweiligen Lerngegenstandes ergründet. Gewisse Zielformulierungen (beispielsweise Musik rezipieren und reflektieren) erscheinen deshalb notgedrungen in allen drei Unterrichtsjahren des Grundlagenfachs.

Stufengerechte Differenzierungen (neu: unterstrichen) finden sich in den jeweils dazugehörigen Lerninhalten (vgl. die Ordnungszahlen der Grobziele mit denjenigen der entsprechenden Lerninhalte).

Es sollen vielfältige Unterrichtsformen eingesetzt werden. Musikunterricht ist oft prozessorientiert. Regelmässiges Tun ist besonders wichtig. Spezielles Augenmerk ist dabei auf variantenreiches Üben zu richten.

Grobziele

1. Den Umgang mit Stimme und Instrument differenziert weiterentwickeln
2. Musik produzieren
3. Musik reproduzieren
4. Musik rezipieren und reflektieren
5. Die eigene Hörfähigkeit ausbauen und differenzieren
6. Instrumentenkundliches Basiswissen erwerben
7. Physiologische Abläufe des Instrumentalspiels erfahren und optimieren
8. Sinnvoll üben können

Lerninhalte

1. Atem, Intonation, Rhythmus, Phrasierung, Artikulation, Dynamik, Gestaltung, Tonbildung, Stimmbildung, instrumentale Technik. Musikalische Kommunikationsfähigkeit.
2. Improvisation und einfache Komposition (z.B. Melodie, Rhythmus, einfache Sätze, instrumentale Übungen erfinden, Kanons).
3. Lieder, Kanons, Vokal- und Instrumentalstücke aus verschiedenen Epochen und Kulturkreisen adäquat und selbstständig umsetzen können. Vom Blatt singen und spielen. Musizieren im Ensemble.
4. Kompositionstechniken des 20. Jahrhunderts, Formenlehre. Werkbetrachtungen im musikgeschichtlichen Kontext. Musiksoziologische Bezüge.
5. Melodie, Klangfarbe, Rhythmus, einfache Mehrstimmigkeit. Übungen und Diktate.
6. Bau, Funktionsweise, Klang und historischen Wandel von Instrumenten kennen.
7. Atmung, Haltung, Bewegungsabläufe.
8. Übungen erfinden, Selbstkontrolle, Durchhaltevermögen, Zeitmanagement, analytisches und synthetisches Üben

Querverbindungen

Biologie, Physik, Sprachen

Sprachen, Mathematik

Geschichte, Geographie, Sprachen, Philosophie, Religion

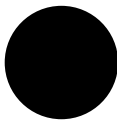
Wirtschaft und Recht/Geographie, Geschichte, Soziologie, Bildn. Gestalten, Sprachen, Religion, Philosophie
Physik, Mathematik
Physik, Mathematik
Sport, Biologie

Didaktisch-methodische Hinweise

Das Fach Musik besteht aus Instrumentalunterricht/Sologesang und Schulmusik. Der Lehrplan Musik ist spiralförmig angelegt. Gerade im Fach Musik spielt die ständige Wiederholung, Vertiefung und zunehmende Differenzierung der Unterrichtsgegenstände eine wichtige Rolle. Dabei werden jedesmal tiefere Schichten des jeweiligen Lerngegenstandes ergründet. Gewisse Zielformulierungen (beispielsweise Musik rezipieren und reflektieren) erscheinen deshalb notgedrungen in allen drei Unterrichtsjahren des Grundlagenfachs.

Stufengerechte Differenzierungen (neu: unterstrichen) finden sich in den jeweils dazugehörenden Lerninhalten (vgl. die Ordnungszahlen der Grobziele mit denjenigen der entsprechenden Lerninhalte).

Es sollen vielfältige Unterrichtsformen eingesetzt werden. Musikunterricht ist oft prozessorientiert. Regelmässiges Tun ist besonders wichtig. Spezielles Augenmerk ist dabei auf variantenreiches Üben zu richten.



Grobziele

1. Bewegen, Darstellen, Tanzen, ...

- Verschiedene Bewegungs- und Rhythmusformen erarbeiten.
- Körper und Bewegung als Ausdrucks- und Gestaltungsmittel erleben.

2. Balancieren, Drehen, Schwingen, ...

- Individuelle Bewegungsfertigkeiten und -fähigkeiten erweitern.
- Konditionelle und koordinative Voraussetzungen bezüglich Kraft, Beweglichkeit, Orientierung, Gleichgewicht und Rhythmus weiterentwickeln.

3. Laufen, Werfen, Springen, ...

- Die Voraussetzungen für Laufen, Werfen, Springen vielseitig und übergreifend verbessern.
- Ausgewählte Techniken der Leichtathletik erarbeiten.
- Individuelle Möglichkeiten und Grenzen erfahren.

4. Spielen

- Traditionelle und neue Spiele und Spielformen kennenlernen.
- Technik- und Taktikausbildung in verschiedenen Sportspielen erfahren.
- Verbessern der individuellen und kollektiven Spielfähigkeit.
- Aspekte des Spiels wie Wettkampf, Emotionen, Fairness u.a. erleben.

5. Körper und Fitness

- Vielseitiges Training zur Förderung der körperlichen Fitness und der Gesundheit anwenden.
- Die individuelle Leistungsfähigkeit überprüfen, erhalten und verbessern.

6. Im Wasser

- Sicheres und verantwortungsbewusstes Verhalten im Wasser entwickeln.
- Verschiedene Bewegungsformen und Techniken erlernen.
- Die eigenen Leistungsmöglichkeiten erfahren und verbessern.

7. Im Freien und Trendsportarten

- Sportarten und Aktivitäten in unterschiedlichen Bewegungsräumen kennenlernen (Chancen und Risiken).
- Sich gegenüber Natur und Umwelt rücksichtsvoll und verantwortungsbewusst verhalten.

8. Theoretische Grundlagen

- Grundlagen bezüglich Aufbau und Funktion des Körpers unter dem Aspekt der Bewegung und der Leistung erwerben.
- Grundsätzliche Prinzipien der Trainingslehre und der Biomechanik kennen.
- Massnahmen im Zusammenhang mit Gesundheit, Prävention, Rehabilitation und Sicherheit im Sport verstehen.
- Soziale Werthaltungen als ein wichtiges Wesenselement des Sports erkennen.

Lerninhalte

1. Bewegen, darstellen, tanzen, ...

- Traditionelle und moderne Tanzformen (Volks- und Gesellschaftstanz, Jazz, Rock'n'Roll, Hip Hop u.a.)
- Bewegungsformen mit Handgerät (Springseil, Fitball, Schwungseil, Ball u.a.)
- Rhythmus- und Bewegungsschulung (laufen, hüpfen u.a.)

2. Balancieren, drehen, fliegen, ...

- Bewegungsstrukturen und -verwandtschaften (Rotationen, Stütz- und Kippbew. u.a.)
- Bewegungsverbindungen und -folgen
- Kooperation

3. Laufen, werfen, springen, ...

- Verschiedene Laufformen und -distanzen
- Rhythmuslaufen und Hürdentechnik
- Verschiedene Wurf- und Sprungdisziplinen (Hoch- und Weitsprung, Speerwurf u.a.)

4. Spielen

- Spielübergreifende, technische und taktische Elemente (zuspielen, fangen, werfen, starten, stoppen, decken, freilaufen, angreifen und verteidigen)
- Kleine Spiele und Vorformen der Mannschaftsspiele
- Technik, Taktik und Spielregeln von Sportspielen wie Basketball, Volleyball, Unihockey, Fussball, Handball, Badminton, Baseball.

5. Körper und Fitness

- Verschiedene Formen und Techniken von Kraft-, Ausdauer-, Koordinations- und Beweglichkeitstraining (Krafttraum, Circuitformen, Aerobic, Dehnen u.a.)
- Fitcheck
- Haltungsprävention (Spannung und Entspannung, muskuläre Dysbalance)

6. Im Wasser

- Wasserspezifische Grundlagen wie gleiten, (ein)tauchen, atmen, u.a.
- Gleichschlag- und Wechselschlagtechniken (Crawl, Delphin und Brustgleichschlag)
- Eintauchformen und definierte Sprungtechniken (Kopfsprung, Salto, u.a.)
- Ausdauertraining (Distanzschwimmen, Intervall, u.a.)
- Zusätzliche Schwimmsportarten wie Rettungsschwimmen, ABC-Tauchen, Synchronschwimmen, Wasserball, u.a.

7. Im Freien und Trendsportarten

- Orientierungslauf, Geländelauf, Duathlon und Triathlon
- Aktivitäten an, auf und in offenen Gewässern
- Wandern, Bergsteigen, Klettern
- Eislaufen, Eishockey, Schneesportarten
- Sport auf Rollen und Rädern (Inline-Skating, Bike, u.a.)

8. Theoretische Grundlagen

- Koordinative und konditionelle Fähigkeiten als Grundlagen der motorischen Leistung
- Methoden zur Erhaltung und Förderung von Kraft, Beweglichkeit und Ausdauer
- Verhalten bei Sportverletzungen, Haltungsprävention
- Grunderfahrungen und Wirkungen im sozialen Feld und ihre Verarbeitung (Verantwortung, Kooperation, Teamwork)

Querverbindungen

Musik

Physik

Physik

Biologie

Physik

Physik

Geografie

Biologie

Biologie

Biologie

Psychologie/Pädagogik/Philosophie

Didaktisch-methodische und organisatorische Hinweise

Im Sportunterricht der ersten beiden Klassen soll eine möglichst vielseitige und umfassende Grundausbildung vermittelt werden.

Auswahl und Gewichtung der Lerninhalte muss den unterschiedlichen Voraussetzungen bezüglich Klassen und Infrastruktur angepasst werden.

Spezielle Ausbildungsinhalte (z.B. Schnee- und Bergsport u.a.) und fächerübergreifende Anliegen sind Gegenstand von Intensiv- und Spezialschulwochen.

Die zwei wöchentlichen Doppellektionen beinhalten eine regelmässige Hallenbadlektion.

Selbständigkeit, Eigenverantwortung und partnerschaftliches Verhalten sind wichtige Grundlagen für Unterrichtsformen wie Klassen- und Gruppenunterricht.

Sportliche Anlässe: Spielsporttag, Leichtathletik-Wettkampf, Geländelauf, Weihnachtsturnier.

Grobziele

1. Bewegen, Darstellen, Tanzen, ...

- Weiterentwickeln von tänzerischen und gestalterischen Fertigkeiten und Fähigkeiten.

2. Balancieren, Drehen, Schwingen, ...

- Individuelle Bewegungsfertigkeiten und -fähigkeiten erweitern.
- Ausgewählte Elemente und Bewegungsstrukturen variieren und gestalten.

3. Laufen, Werfen, Springen, ...

- Leichtathletische Grundlagen mit zusätzlichen Techniken und Disziplinen ergänzen.

4. Spielen

- Die Spielfähigkeit in ausgewählten Spielen verbessern.
- Spiele leiten und selbständig durchführen können.

5. Körper und Fitness

- Methoden und Programme zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit, der Fitness und der Leistungsfähigkeit individuell anwenden können.

6. Im Wasser

- Ausgewählte Schwimmsportarten vertiefen.
- Zum selbständigen Trainieren von Schwimmsportarten befähigt werden.

7. Im Freien und Trendsportarten

- Sportliche Aktivitäten in verschiedenen Bewegungsräumen auch selbständig ausüben können.

8. Theoretische Grundlagen

- Ausgewählte Themen aus dem 1./2. Jahr vertiefen.
- Individuelle Leistungsfähigkeit einschätzen und bewerten lernen.

Lerninhalte

- 1. Bewegen, Darstellen, Tanzen, ...**
 - Erweiterte Tanz- und Bewegungskombinationen
- 2. Balancieren, Drehen, Schwingen, ...**
 - Spezielle Inhalte und Bereiche (Trampolin und andere)
- 3. Laufen, Werfen, Springen, ...**
 - Hürdenlauf, Diskuswurf, Stabsprung, Dreisprung u.a.
- 4. Spielen**
 - Technik- und Taktiktraining in ausgewählten Spielen
 - Spielsysteme
 Spilleitung
- 5. Körper und Fitness**
 - Fitnessprogramme, Kraft-, Lauf- und Beweglichkeitstraining
- 6. Im Wasser**
 - 4-Lagen, Rettungsschwimmen, ABC-Tauchen, weitere Sprungformen
- 7. Im Freien und Trendsportarten**
 - Ausgewählte Inhalte aus dem 1./2. Jahr
- 8. Theoretische Grundlagen**
 - Trainingsmethoden und -prinzipien (Kraft, Ausdauer u.a.)
 - Durchführung und Auswertung von Leistungstests

Querverbindungen

Musik

Physik

Biologie

Biologie, Physik

Biologie

Didaktisch-methodische und organisatorische Hinweise

Im Sportunterricht der dritten und vierten Klasse (eine Doppelktion pro Woche) werden ausgewählte Bereiche und spezielle Inhalte vermittelt. Dabei können auch klassenübergreifende Unterrichtsformen wie Wahl- und Neigungssport zur Anwendung kommen.

Mit differenzierten und individuellen Lernangeboten soll den unterschiedlichen Fähigkeiten und Interessen der Schülerinnen und Schüler entsprochen werden.

Auf selbständiges und verantwortungsbewusstes sportliches Handeln wird im Hinblick auf den Lifetimesport grosser Wert gelegt.

Sportliche Anlässe: Spielsporttag, Weihnachtsturnier